

Büllingen, den 22. Februar 2008

Offener Brief:

## **Stellungnahme der FBB-Fraktion zu den Umsiedlungsplänen des Büllinger Sägewerks Pauls**

Seitdem bekannt ist, dass das alteingesessene Büllinger Sägewerk Pauls plant, seinen Betrieb umzusiedeln, werden in Teilen der Bevölkerung Vorwürfe laut, der Gemeinderat hätte sich nicht stark genug für den Verbleib dieses wichtigen Unternehmens eingebracht.

Dazu möchte die Fraktion der Freien Bürgerliste Büllingen wie folgt Stellung beziehen:

Als es im September 2007 darum ging, über den Antrag der Firma Pauls im Hinblick auf eine Betriebserweiterung an ihrem Standort in der Ortschaft Büllingen zu befinden, bewegte sich der Gemeinderat in einem sehr emotional geladenen Umfeld. Dennoch haben wir nach Kräften versucht, uns an Fakten zu halten, um nach bestem Wissen und Gewissen zu entscheiden. Aus diesem Grund organisierten wir gar eine Fahrt nach Moers, um ein dortiges Referenzwerk zu besichtigen.

Ein wesentlicher Fakt, auf den insbesondere die Interessengemeinschaft der Anwohner aufmerksam gemacht hat, sind Mängel bei der Einhaltung von Umweltauflagen, wie sie noch vor einem Jahr offiziell festgestellt wurden. Dadurch und durch Erfahrungen aus der Vergangenheit entwickelten die Nachbarn ein immer stärker ausgeprägtes Misstrauen dem Betrieb gegenüber. Dabei wäre für die damals gehegten Zukunftspläne des Sägewerks ein gutes Vertrauensklima wichtig gewesen.

Hinzu kommt, dass eine Sägerei, die im Laufe der Jahrzehnte immer mehr von Wohnhäusern umgeben ist, zwangsläufig deren Umwelt belastet, in welcher Form auch immer. Andererseits sind den Erweiterungswünschen des Unternehmens durch die örtliche Topographie und Besiedlung Grenzen gesetzt. Selbst bei zügiger Verwirklichung der letztjährigen Erweiterungspläne wäre unserer Auffassung nach der jetzige Standort des Sägewerks aufgrund des großen Bedarfs an Lagerfläche mittelfristig erneut an seine Grenzen gestoßen.

Dass nun das Sägewerk eventuell ganz oder teilweise ausgelagert wird, darüber sind auch wir nicht glücklich. Dass die dortigen Arbeitnehmer sich als Opfer fühlen, ist allzu verständlich. Aber wer die wirtschaftlichen Realitäten sieht, der musste bald erkennen, dass dieser Schritt kommen würde. Denn für ein solch flächenintensives Unternehmen, das aus den Nähten platzt und sich daher - auch um überleben zu können - vergrößern muss, gibt es derzeit in der Gemeinde Büllingen keinerlei Standortalternativen. Hier ist Jahre lang versäumt worden, solche Alternativen in ausreichendem Maße zu schaffen.

Vor diesem Hintergrund ist es nach wie vor wichtig, weiter an der zukunftsorientierten Idee einer Entlastungsstraße für den Schwerlastverkehr zur Verbindung der Industriezone Schwarzenbach mit dem ehemaligen Bahngelände zu arbeiten. Hier könnten sich neue Perspektiven für eine Erweiterung dieser Industriezone ergeben. Denn dadurch würden wichtige Synergien für den Wirtschafts- und Industriestandort Büllingen entstehen.

Im September 2007 hat die Fraktion der FBB in der wahrlich nicht leichten Entscheidungsfindung ein ausgewogen begründetes Nein abgegeben, gemeinsam mit dem Nein der Mehrheitsfraktion. Als Opposition hätten wir uns eventuell enthalten können, doch wäre das in diesem Fall einer Flucht vor der Verantwortung gleichgekommen. Denn darum geht es: um Verantwortung, gerade auch einer Minderheitsfraktion - einerseits für den Erhalt von Wirtschaftsunternehmen und Arbeitsplätzen vor Ort, andererseits aber auch für das langfristige Wohlergehen einer Ortschaft und der gesamten Gemeinde.

### **Die Mitglieder der FBB-Fraktion im Gemeinderat:**

Werner Brüls  
Liliane Schommers-Jost  
Alexander Miesen  
Björn Pfeiffer  
Jenny Möres  
Dieter Fickers  
Walter Velz  
Berni Collas

[www.freie-buergerliste-buellingen.be](http://www.freie-buergerliste-buellingen.be)